

Wer einen Ankerplatz hat, dessen Schiff wird auch auslaufen.  
Kein Hafen ist denkbar ohne die Weite des Meers.  
Nun drängt die Zeit zum Abschied, unbarmherzig – egal, ob deine Zeit hier mit Tränen und Schmerz oder Leben und Freundlichkeit Gottes gefüllt war.



Ich will dir nicht zu viel Segen auf den Weg geben.  
Du weißt, keine Route hält nur gutes Wetter bereit.  
Du wirst Sonnenlicht spüren und wütende Gischt.  
Denn untrennbar hat das Leben beides gemischt: Menschen und Erlebnisse, die du dir wünschst, mit Unerbetenem, Unerfreulichem, das dich straucheln, stürzen, kämpfen lässt, aber auch stärker, getröstet und mutiger macht.



Nicht nur persönliches Wachstum wartet auf dich – eine komplizierte Gesellschaft, eine Welt im Wandel, verletzte Seelen und Kräfte, die nicht zum Guten sind.  
Möge dir Gott all dies klar und durchsichtig machen.  
Der Herr des Lebens gebe dir Wahrheit und Gnade.  
Gnade für die Kraft, Dinge anzugehen.  
Wahrheit, um herauszufinden, wie.



Und vergiss nicht: Gott ist auf keinen Ort dieser Erde begrenzt. Wohin du auch gehst, was immer du aus deinem Leben machen magst – lass dich nicht trennen von ihm, der das Ziel und der Grund deines Lebens ist.



Foto: Danka

Aus: Monika Gänßbauer (Hg.), Christsein in China. Chinesische Stimmen aus Kirche und Forschung, Breklum 2000

 Damit ihr Hoffnung habt.



# GEMEINDE

Brief

Matthäusgemeinde Memmingen  
Augsburg-Ravensburg-Ulm

SELICK: Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche



Das Bild der Titelseite könnte ein Werbeplakat für den Sommerurlaub sein, vielleicht ins Allgäu mit seinen wunderschönen Seen eingebettet in die Voralpen, dahinter dann die Berge mit ihrer unnachahmlichen Silhouette am Horizont. Allerdings ziehen auch viele Wolken am Himmel entlang und erinnern daran, dass es bald regnen kann. Die Jugendlichen freuen sich auf ein paar Tage Ferien, sie laufen über das Wasser des Sees und sind voller Zuversicht, dass es ihnen gut tun wird.

Vielleicht haben sie das Bild erkannt. Es ist das Werbeplakat für den 2. Ökumenischen Kirchentag der vor wenigen Tagen in München zu Ende gegangen ist. Er stand unter dem Leitwort: „Damit ihr Hoffnung habt“.

Die beiden Präsidenten des 2. ÖKT riefen die Christen in Deutschland dazu auf, einen „neuen Aufbruch“ zu wagen, um gemeinsam gesellschaftliche und kirchliche Probleme zu lösen. Der evangelische ÖKT-Präsident Eckhard Nagel kritisierte das Wachstums-Denken in Politik und Wirtschaft. „Wir brauchen ein Wachstum an Mitmenschlichkeit, an Rücksichtnahme und Achtsamkeit“, mahnte Nagel. Der katholische ÖKT-Präsident Alois Glück sagte: „Wir sind Christen in dieser Welt und für diese Welt. Diese Verantwortung müssen wir gemeinsam wahrnehmen.“

Das Leitwort ist dem 1. Petrusbrief entlehnt. In einer Zeit von Umbrüchen und einer tiefgreifenden Vertrauenskrise möchte das höchste Leitungsgremium des 2. ÖKT mit dem Verweis auf die gemeinsame Hoffnung

aller Christinnen und Christen ein Signal der Ermutigung geben.

„Aus gemeinsamer Verantwortung suchen wir nach Formen gemeinsamen Handelns“, Das gemeinsame Zeugnis und Engagement in der Welt könne „nur dann glaubwürdig“ gegeben werden, „wenn wir auf der Suche nach der sichtbaren Einheit aller Christen bleiben“.

Wir Christen wollen gemeinsam die Welt mitgestalten und Hoffnungszeichen setzen. Verantwortlich handeln – Miteinander leben – Christsein in einer offenen Gesellschaft – Christsein in der Vielfalt der Kirchen - Glauben leben – Um die Hoffnung als ein Herzwort des christlichen Glaubens geht es in den biblischen Texten bei Gottesdiensten, Bibelarbeiten und Tagzeiten gebeten. Dabei machen die biblischen Texte deutlich, dass die Hoffnung geerdet sein

muss im Nachahmen der Leidenschaft Gottes für die Benachteiligten. Fundament für dieses Engagement der Christen ist das Vertrauen auf die Verheißungen Gottes, die in eine gute Zukunft weisen.

Ökumenisch war der Kirchentag in der gemeinsamen Ausrichtung der Gottesdienste und Bibelarbeiten, auch die Kirchengebäude fast aller Münchner Kirchen wurden von allen genutzt. Gemeinsam aßen ca. 10000 Christen verschiedenster Konfessionen ein Brotmahl (Agapemahl) auf dem Odeonsplatz, als Ersatz für das noch nicht mögliche gemeinsame Abendmahl aller Konfessionen. HP

**Ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid..., sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.**

**Er ist zwar zuvor ausersehen, ehe der Welt Grund gelegt wurde, aber offenbart am Ende der Zeiten um eurentwillen, die ihr durch ihn glaubt an Gott, der ihn auferweckt hat von den Toten und ihm die Herrlichkeit gegeben, damit ihr Glauben und Hoffnung zu Gott habt.** 1. Petrusbrief 1,18-21

#### Impressum:

Gemeindebrief der Matthäus-Gemeinde Memmingen der SELK  
Redaktion: Pfarrer Helmut Poppe, Tel.: 08331-5316; Email: Memmingen@selk.de  
Layout: Helmut Poppe  
Druck: Selbstdruck Auflage: 130

*Herzlichen Segenswunsch und Gottes Geleit zum neuen Lebensjahr*



**Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief: 1. August 2010**

**Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche (SELK)**

**Matthäus-Gemeinde Memmingen**

Kirche: Memmingen Südring, Am Dickenreiserweg 5

Homepage der Matthäusgemeinde: [www.selk-memmingen.de](http://www.selk-memmingen.de)

Pfarramt

Pfarrer Helmut Poppe

Unterer Ottilienweg 11

87700 Memmingen

Tel. 08331-5316

Email: [Memmingen@selk.de](mailto:Memmingen@selk.de)

Küsterdienste

Tel. 08331-496272

Gemeindekonto:

Handynummer des Pfarrers 017663193351

Kirchenvorsteher und Ansprechpartner der Matthäus-Gemeinde Memmingen

Gerlinde von Klinggräff 0731-81684

Irmfriede Meier 09073-800849

Ingeborg Polzer 0831-28539

Julia Grambihler ...07343-218322

Email: [Theomeier@t-online.de](mailto:Theomeier@t-online.de)

Email: [Herbert.Polzer@t-online.de](mailto:Herbert.Polzer@t-online.de)

Email: [juliagrambihler@online.de](mailto:juliagrambihler@online.de)

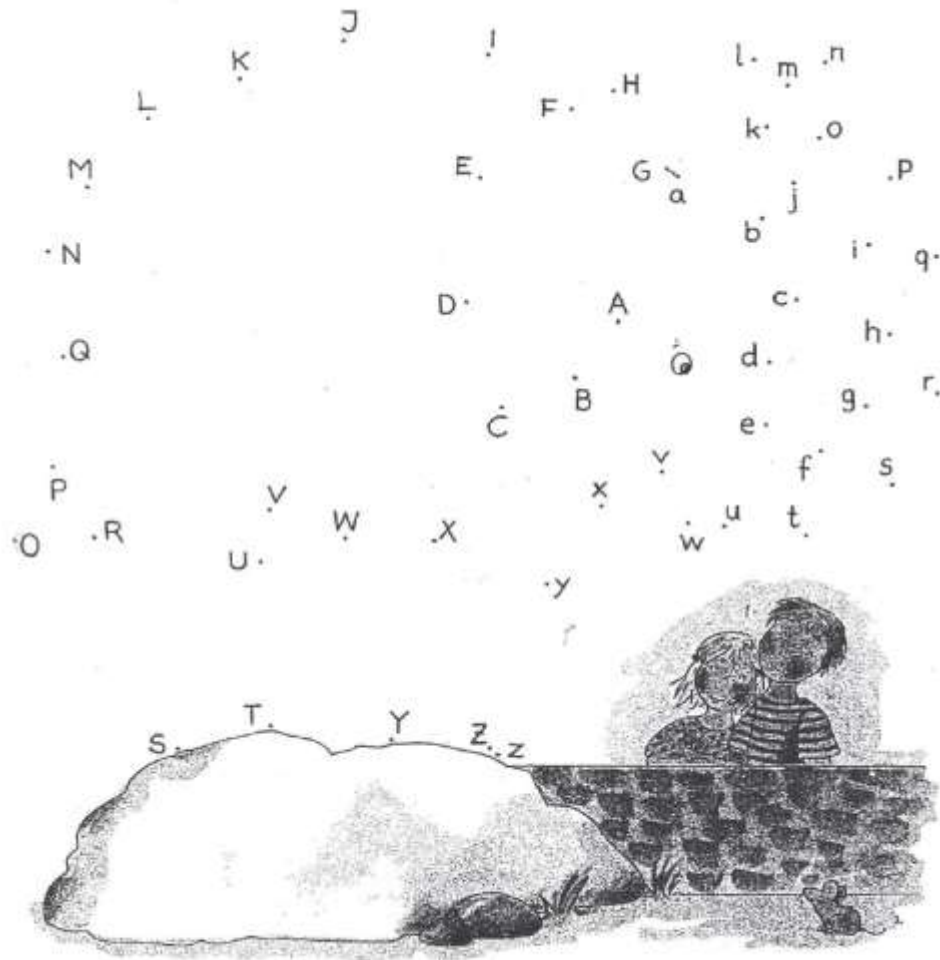


## Buchstaben nach dem Abc verbinden

Wer steht hier? Wenn du die Punkte in der Reihenfolge des Abc miteinander verbindest, siehst du es. Beginne mit den Großbuchstaben und nimm danach die Kleinbuchstaben.

So lautet das Abc:

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z  
a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z



...damit ihr Glauben und Hoffnung zu Gott habt.

Im biblischen Zeugnis ist Hoffnung immer auf Gott verwiesen. Das Lob Gottes ist die Grundmelodie der Hoffnung im Alten Testament. Gottes Treue ist es, die Menschen Hoffnung schenkt. „Auf Gott hoffen“ ist gerade in den Psalmen eine Bezeichnung für den frommen Menschen (31,25; 37,9). Das heißt, ich vertraue mein Leben, meine Zukunft, meine Möglichkeiten Gott an, wenn ich hoffe und nicht hoffnungslos bin. So sagt etwa Psalm 62: „Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung.“ (6) Hoffnung ist somit eine Lebenshaltung gläubiger Menschen gegen die Resignation und Hoffnungslosigkeit der Welt. Solch eine Haltung können wir auch heute erleben, wenn Menschen mitten in Verzweiflung Gottvertrauen erleben dürfen, wenn bei einer Trauerfeier gesungen wird: „Geh aus mein Herz und suche Freud.“

Im Neuen Testament setzt sich diese Melodie fort. Es ist die Hoffnung auf das Kommen des Gottesreiches, die diese Zeit und Welt in ein neues Licht taucht. Diese Hoffnung, die im Buch der Offenbarung Kapitel 21 ihr wohl schönstes Bild findet in den Tränen, die abgewischt sein werden und dem Ende von Leid, Not, Tod und Geschrei, sie wurde oft als Vertröstung auf ein Jenseits angesehen. Die Hoffnung, Gott von Angesicht zu sehen, bei Gott zu wohnen, wird immer wieder beschrieben (Mt. 5,8; 1. Kor 13,12). Gerade das aber führt nicht zu einer Vertröstung auf ein Jenseits, sondern wird in Jesus Christus greifbar, der uns vorausgegangen ist. Dieser Gottesglaube gibt Lebensmut gerade auch in schweren Zeiten. Er findet sich eben nicht ab mit den „Verhältnissen“, sondern kennt die Hoffnungskraft auf Veränderung. Für Christen hat sich die

Hoffnung personalisiert: „Christus ist unsere Hoffnung“ (1. Kor 15,19; Kol 1,27. 3, 1-4). Weil Jesus Christus den Tod überwunden hat, müssen diejenigen, die ihm nachfolgten, nicht in Hoffnungslosigkeit versinken. Es bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, sagt Paulus (1. Kor. 13,7). Bei der Hoffnung geht es demnach nicht so sehr um einen Zustand, den wir erreichen, sondern um unsere Beziehung zu Gott. Hoffnung ist für den Glauben ein Beziehungsbegriff.

Es geht also um ein Verhältnis, das Verhältnis zu Jesus, das mein Leben bestimmt. Letztlich ist Hoffnung eine Gebethaltung im Leben, der Grundaussdruck der Gottesbeziehung. Martin Luther bezeichnet die christliche Hoffnung als die „reinste Hoffnung auf den reinsten Gott“. Diese Hoffnung auf Gottes Zukunft ist eine Lebenshaltung. Sie muss nicht Menschen oder Projekte oder Ideologien verklären als Inhalt der Hoffnung. Sie ermöglicht gerade die Freiheit der Welt gegenüber, Visionen von Gerechtigkeit und Frieden wach zu halten, eine Freiheit, die auch bei Enttäuschungen und Verzweiflung, in Resignation die Welt gestalten, ja verbessern will. Das hat Christen immer wieder den verächtlich gemeinten Titel „Weltverbesserer“ eingetragen. Ich denke, wir sollten diese Bezeichnung als Ehrentitel ansehen! Weltverschlechterer und Miesmacher gibt es schon genug! All diejenigen, die in den Untergangsgesang allzu gern einstimmen: Ich kann ja doch nichts tun! Dann doch lieber der christliche cantus firmus: Gerechtigkeit und Friede werden sich einst küssen, darauf hoffen wir. Gerade deshalb können wir schon Hier und Jetzt Spuren des Reiches Gottes erleben.

Es grüßt Sie herzlich

*Hr. Pfarrer Helmut Pape*

## Pfingstgebet

Heiliger Geist, der alle Probleme löst, der alle Wege erleuchtet, so dass ich mein Ziel erreichen kann, du, der du mir das göttliche Geschenk des Vergebens und Vergessens gegeben hast allem Bösen gegenüber, das mir je geschehen ist, und der du in jeder Sekunde meines Lebens bei mir bist:

Ich danke dir in diesem kurzen Gebet für alle Gaben und möchte dir noch einmal versichern, daß ich auf dieser Welt niemals von dir getrennt sein möchte. Mit dir möchte ich sein in ewiger Glorie. Ich danke dir für deine Gnade mir und meinen Mitmenschen gegenüber.



## Ostern 2010



**Hausgottesdienste mit Abendmahl können jederzeit nach vorheriger Terminabsprache stattfinden. Bitte rufen sie Pfarrer Poppe unter der Telefonnummer 08331-5316 an.**



göttlichen Liebe,  
der du in Mannigfaltigkeit  
der Zungen die Völker der  
ganzen Welt versammelt hast  
in Einigkeit des Glaubens.  
Halleluja, Halleluja.

Trotz vieler Sprachen,  
Lebensgewohnheiten und  
der Verschiedenartigkeit  
der Völker, verbindet er  
uns zu einer Gemeinde  
der Glaubenden.

Es war in Afrika: Ein Mann sagte, er glaube nicht an Gott, weil er ihn nicht sehen könne. Da nahm ihn ein anderer mit vor seine Hütte und zeigte ihm die Spuren von einem Löwen im Sand. "Den Löwen hast du auch nicht gesehen, als er heute Nacht um die Hütte schlich. Aber seine Spuren kannst du sehen!"

Jesus können wir seit der Himmelfahrt nicht mehr sehen, aber er hinterläßt Spuren. Wo sich Menschen dem Geist Jesu, dem heiligen Geist, öffnen, da hinterlassen sie auch Spuren. Wir sollen Christi Hände, Füße und Lippen sein. Christen sollen Christus präsent machen, ihn in dieser Welt repräsentieren.



### Hier feiern wir Gottesdienst

- Memmingen, St. Pauli-Kirche, Am Dickenreiserweg 5 (Am Schanzmeister)
- Augsburg und Friedberg, Hausgottesdienste (Ansprechpartner Pfr. H. Poppe)
- Ravensburg, Gemeindesaal, Weinbergstraße 12
- Ulm, Haus der Begegnung, Dreifaltigkeitskirche, Grüner Hof 7



## Heiliger Geist

Geist - was ist das?....

Der Geist scheint etwas in uns zu sein - etwas Innerliches. Vielleicht kommen wir der Sache näher, wenn wir uns klar machen, dass man ihn nicht herbei kommandieren kann. Es ist unsinnig zu befehlen: "Sei nicht so traurig, sondern freu dich!" Oder: " Du sollst endlich Mut fassen und hoffen!" Dem Geist kann man nicht befehlen, sich gefälligst einzustellen! Den Jüngern Jesu ging es da nicht anders. Wenn man ihre seelisch-geistige Verfassung nach Karfreitag und nach Ostern schildern wollte, dann sähe das etwa so aus:

Nach Karfreitag:	Nach Ostern:
mutlos	mutig
ängstlich	ohne Furcht
enttäuscht	voller Zuversicht
resigniert	mit großer Hoffnung
wie gelähmt	alles kommt in Bewegung.

Lesen wir Apg 2,1-8 und 14-15 und 22-24 und 37-41! Da wird uns berichtet, wie die Jünger be-geist-ert wurden. Da man das nur schwer schildern kann, benutzten die Erzähler Bilder: Man hätte meinen können, Flammen schlugen aus ihren Köpfen, und ein Wind hätte sie erfaßt.

Nun sind die Jünger "Feuer und Flamme" für Jesus.

Sie sind "brennend" bei der Sache Jesu.

Von der Liebe zu Jesus sind sie "durchglüht".

Ihnen ist "ein Licht aufgegangen".

Ein "frischer Wind" weht und treibt sie bald in alle Himmelsrichtungen auseinander, um zu missionieren.

Feuer und Wind sind Bilder für den Geist Gottes.

Diesem Geist kann man nicht befehlen - man kann ihn aber erbitten. Es ist der Geist der Zuversicht, der Hoffnung, des Vertrauens, der Liebe, der Barmherzigkeit, des Friedens und der Versöhnung.

In einem Gesangbuchlied (ELKG 124) kommt zum Ausdruck, was dieser Geist tut:

Komm, heiliger Geist,	Wir bitten um sein Kommen.
erfüll' die Herzen deiner	Er ist eine Herzensmacht.
Gläubigen und entzünd' in	Er will uns anstecken
ihnen das Feuer deiner	mit göttlicher Liebe.

## Herzliche Einladung zum Kongress

„Aufbruch Mission und Diakonie“  
der SELK am 30. Oktober 2010 im Hotel  
„Freizeit In“ in Göttingen

Ziel des Kongresses ist es

1. Alle SELK-Gemeinden und kirchlichen Werke anzustoßen, zu ermutigen und zu befähigen, vor Ort missionarisch und diakonisch aktiv zu sein bzw. zu werden.
2. Information und Anregung aus diakonischen und missionarischen Projekten zu teilen.

Einen ganzen Tag lang wollen wir uns Zeit nehmen, unsere Erfahrungen zum diakonisch-missionarischen Gemeindeaufbau auszutauschen und weiterzuentwickeln.

Doch der Kongress soll kein einmaliges Ereignis sein, - sondern er ist eingebunden in ein Konzept der Vor- und Nachbereitung.

Ein Entwurf für das Vor- und Nachbereitungsseminar steht im Internet unter [www.mission-diakonie.de](http://www.mission-diakonie.de) (unter „Downloads“) bereit.

Jeder Pfarrbezirk darf garantiert zwei (im Nachrückverfahren bis zu vier) Delegierte auf den Kongress entsenden, die bis zum 25. Juni schriftlich und unter Angabe der gewünschten Arbeitsgruppen anzumelden sind. Das Vorbereitungsseminar soll helfen, gezielt über geeigneten Delegierten und die favorisierten Arbeitsgruppen nachzudenken, denn der Kongress soll die missionarisch-diakonische Arbeit vor Ort voranbringen. Darum kommt der Nachbereitung in der Gemeinde, bei der die Kongressteilnehmer ihre Erkenntnisse in die Gemeinde zurückspeiegeln können, eine ganz wesentliche Rolle zu.

Nähere Einzelheiten zum Kongress entnehmen Sie bitte dem Informationsfaltblatt – oder lesen Sie die aktuellsten Informationen unter der genannten Internetadresse.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Hans-Jörg Voigt, Bischof



Interessenten möchten sich bitte im Pfarramt melden!



## Aus den Kirchenbüchern



**Überweisung:** Amei Johanna Elsa Magdalena Stock wurde aus der SELK-Gemeinde in Fürstenwalde Ende April in die Matthäusgemeinde überwiesen. Frau Stock wohnt in Friedrichshafen.

Wir wünschen Frau Stock gute Kontakte in unserer Diasporagemeinde

## Gemeindeversammlung

Zum 11. Juli im Anschluss an den Gottesdienst berufe ich hiermit eine Gemeindeversammlung ein. Als wichtigsten Tagesordnungspunkt wollen wir die Aufhängung der vorhandenen Glocke behandeln.

## Missionsfest mit MD Roger Zieger

Herzliche Einladung zum Missionsfest am 20. Juni 2010 mit dem neuen Missionsdirektor Pfarrer Roger Zieger. Gleichzeitig besucht uns zu diesem Fest die Schwestergemeinde aus Konstanz.

Der Gottesdienst beginnt erst um 10.30 damit auch diejenigen, die weit ab in der Schweiz wohnen, teilnehmen können. (siehe Gottesdienstplan)

Der Missionsdirektor wird einen Einblick in die gegenwärtigen Herausforderungen und Aufgaben christlicher Missionsarbeit geben.

## Gemeindefahrt nach Tübingen

Die Einladung der Tübinger Gemeinde haben wir im Kirchenvorstand dankbar angenommen. Am 25. Juli 2010 werden wir um 8.30 von der Kirche abfahren. (Dies gilt nur für diejenigen, die in der Höhe von Illertissen und südlich davon zu Hause sind) Die nördlicher Wohnenden fahren besser über die Autobahn.



**Was abgestempelt ist, liegt uns besonders am Herzen ...**

**Schicken Sie Ihre gebrauchten Briefmarken ans Missionshaus!**

## Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen

Kleingruppen	Themen	Ansprechpartner
Seniorenkreis MM mittwochs um 14.30 Uhr Dienstag 8. Juni. 2010 7. Juli 2010 4. August 2010	Filmnachmittag Ausflug Verschiedene Themen	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316
Gemeinde-Nachmittag MM mittwochs um 14.30 Uhr 23. Juni 2010 21. Juli 2010 18. August 2010	Verschiedene Themen	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316
Hausbibelkreis Ritzisried Nach Absprache	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316	
Hausbibelkreis Kempten Nach Absprache	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316	
Kirchenvorstandssitzung nach Absprache Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316		
Konfirmandenunterricht nach Absprache Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316		

## Wichtige Termine auf einen Blick

20. Juni 2010	10.30 Uhr Missionsfest der Matthäusgemeinde und Markusgemeinde in Memmingen
02. Juli 2010	18.30 Uhr Kirchenvorstand in Ulm
11. Juli 2010	Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst in MM
25. Juli 2010	Gemeindefahrt nach Tübingen Abfahrt 8.30 in Memmingen an der Kirche
26. Aug. 2010	Rad-Gruppe nach Rom besichtigt Kirche in Memmingen

## Abwesenheit des Pfarrers

25.5.- 4.6.2010	Urlaub des Pfarrers (Notfallvertretung Pfr. Holst, Nürnberg Tel.: 0911-402009)
9. Juni 2010	Seminartag in Neuendettelsau
10.-11. Juni	TFS Türentreffen in Oberursel
28.-29. Juni	AfG Sitzung in Hannover
23.8.-4.9. 2010	Urlaub des Pfarrers

# Unsere Gottesdienste Juni - August 2010

## JULI 2010

Datum	Memmingen	Augsburg	Ulm	Ravensburg
18 So	7.S.n. Trinitatis 9.30h Predigtgottesdienst		11.15h Hauptgottesdienst <small>Lesung: Gerlinde von Klinggräff Kirchenkaffee</small>	
21 Mi	14.30h Gemeindefachmittag			
24 Sa		12.30h HGD in Augsburg 15.00h HGD in Friedberg		
25 So	Gemeindefahrt nach Tübingen 8.30h Abfahrt an der Kirche			

## AUGUST 2010

1 So	9.S.n. Trinitatis 9.30h Hauptgottesdienst			14.30h Hauptgottesdienst <small>Lesung: Propst Kettelhut</small>
4 Mi	14.30h Seniorentreffen			
8 So	10.S.n. Trinitatis 9.30h Predigtgottesdienst <i>Kollekte: Jugenarbeit</i>			
14 Sa		12.30h HGD in Augsburg 15.00h HGD in Friedberg		
15 So	11.S.n. Trinitatis 9.30h Predigtgottesdienst		11.15h Hauptgottesdienst <small>Villenstr. 14, Neu-Ulm Lesung: Heinz Kreiser Kirchenkaffee</small>	
18 Mi	14.30h Gemeindefachmittag			
22 So	12.S.n. Trinitatis 9.30h Hauptgottesdienst			14.30h Hauptgottesdienst <small>Lesung: I. W. allnitz Kirchenkaffee</small>
26 Do	Besuch der Radlergruppe nach Rom in Memmingen			
29 So	Kein Gottesdienst			

## SEPTEMBER 2010

5 So	14.S. n. Trinitatis 9.30h Predigtgottesdienst			
8 Mi	14.30h Seniorentreffen			
11 Sa		12.30h HGD in Augsburg 15.00h HGD in Friedberg		
12 So	15.S.n. Trinitatis 9.30h Predigtgottesdienst			14.30h Hauptgottesdienst <small>Lesung: Propst Kettelhut</small>
19 So	16.S.n. Trinitatis 9.30h Hauptgottesdienst		11.15h Hauptgottesdienst <small>Lesung: Imfriede Meier Kirchenkaffee</small>	
24 Fr	19.00h AGK Memmingen bei der NAK			



# Unsere Gottesdienste Juni - August 2010

## JUNI 2010

Datum	Memmingen	Augsburg	Ulm	Ravensburg
6 So	1.S.n. Trinitatis 9.30h Predigtgottesdienst		11.15h Hauptgottesdienst <small>Lesung: Heinz Kriesser Kirchenkaffee</small>	
8 Di	14.30h Seniorentreffen			
9 Mi	Seminartag in Neuendettelsau			
10. Do 11. Mi	TFS - Tutorentreffen in Oberursel			
12 Sa		12.30h HGD in Augsburg 15.00h HGD in Friedberg		
13 So	2.S.n.Trinitatis 9.30h Predigtgottesdienst <i>Kollekte: Diasporawerk</i>			14.30h Hauptgottesdienst <small>Lesung: I. Wallnitz Kirchenkaffee</small>
20 So	10.30h Missionsfest mit Missionsdirektor Roger Zieger <small>(Hauptgottesdienst der Gemeinden Konstanz und Memmingen) Lesung: I. Polzer - zeitgleich Kindergottesdienst 12.00h Vortrag und Gespräch mit dem MD 13.15h Gemeinsames Mittagessen danach weitere Gespräche und um 14.30h Kaffeetrinken</small>			
23 Mi	14.30h Gemeinendanachmittag			
27 So	4.S.n.Trinitatis 9.30h Predigtgottesdienst		11.15h Hauptgottesdienst <small>Lesung: Irmfriede Meier Kirchenkaffee</small>	
<b>Juli 2010</b>				
2 Fr	18.30h Kirchenvorstandssitzung in Ulm			
3 Sa		12.30h HGD in Augsburg 15.00h HGD in Friedberg		
4 So	9.30h Predigtgottesdienst			14.30h Hauptgottesdienst <small>Lesung: Propst Ketschot</small>
7 Mi	14.30h Seniorenausflug			
11 So	6.S.n.Trinitatis 9.30h Hauptgottesdienst, anschließend Gemeindeversammlung <small>Lesung: I. Polzer</small>			